

# Libertalia (Early Draft)

Von -Kiara

## Kapitel 4: Mächtiger Pirat

„Ahoy, ich bin Guybrush Threepwood, mächtiger Pirat“, stellte sich der Pirat mit dem blonden Pferdeschwanz anstandsvoll dem rothaarigen Piratenkapitän vor.

Kiara hatte diese Begrüßungsfloskel in ihrem Leben bestimmt schon tausendmal gehört, aber Gott hatte sie es vermisst.

Sie hatten sich zur später Stunde am auserkorenen Lagerplatz der Rothaarpiraten zusammengefunden und dabei noch einige Fässer Alkohol aufgetischt.

„Und du musst der Rote Shanks sein, richtig? Der Name macht schon einige Jahre hier die Runde und man erzählt sich viel über dich“, gestand Guybrush anerkennend und musterte ebenfalls kurz die Crew um ihn herum.

„Tut man? Im Drei-Inselreich hab' ich noch nie etwas von ihm gehört“, warf Kiara überrascht ein.

„Naja, man könnte wohl sagen, Libertalia sitzt quasi an der Quelle“, erklärte ihr Vater. „Es gibt Handelsrouten ins Sabaody Archipel, von da kommen immer wieder Nachrichten von Rookies oder anderen aufstrebenden Piraten. Das Drei-Inselreich ist dagegen ziemlich abgeschottet.“

„Bis Kiara zu uns stieß habe ich auch noch nie etwas davon gehört“, pflichtete Shanks bei.

„Ja! Wie zwei verschiedene Welten! Aber dann wiederrum kennt man hier auch Big Whoop.“

„Big Whoop.“ Guybrush seufzte tief in seinen Grog und zog die Stirn in Falten. „Ich hatte gedacht, er würde mir zu Ruhm und Ehre verhelfen. Aber stattdessen hat er mich in LeChucks Fänge getrieben...“ Der letzte Satz blieb beinahe unverständlich, da Guybrush ihn so sehr in seinen Krug murmelte.

Mitfühlend hob Shanks den Krug noch etwas an. „Spül's runter, dann geht's dir besser.“

Kiara wünschte inständig der Käpt'n würde nicht ständig versuchen alles Mögliche mit

Alkohol zu lösen. Doch Guybrush tat wie ihm geheißen und leerte den großen Krug in wenigen Zügen. Genugtuend stieß er die Luft aus und wischte sich mit dem Ärmel die übriggebliebene Feuchtigkeit aus dem Bart.

„Big Whoop ist halt nur eine Legende, die der alte Marley erfunden hat“, schmatzte Lou unbekümmert.

„Es war jedenfalls nicht das, was ich erhofft hatte, zu finden“, schnaubte Guybrush. „Drei Tage hing ich mit dieser Truhe in einer Grube! Und wofür? Für nichts außer einem E-Ticket und diesen verdammten Jahrmarkt.“

„Soll das heißen, du hast Big Whoop wirklich gefunden? Den Piratenfreizeitpark?“, hakte der Rothaarige ungläubig nach.

Schlagartig wandte sich Kiara ihm zu. „Also wusstest du doch Bescheid!“, fuhr sie ihn an.

Abwehrend hob Shanks die Hand. „Es ist nur, was die Legende besagt. Ein Archipel, im Zentrum ein riesiges Freizeitparkresort, in welchem Piraten unbesorgt ihr Dasein fristen können.“

Kiara kniff die Augen zusammen. Auch ihr Vater schien der Erzählung gegenüber argwöhnisch zu sein.

„Das ist nicht die Legende von Big Whoop.“

„Der größte Schatz aller Zeiten. Ein Schatz, so wertvoll, so gut versteckt, dass er die Träume jedes gestandenen Piraten heimsucht“, pflichtete Guybrush ihr bei.

„So lauteten jedenfalls die Worte vom alten Marley“, half Lou dem Kapitän aus. „Die Geschichte hat er ständig erzählt, als er Bürgermeister von meiner Heimat war.“

„Was? Wann?“, stutzten die beiden Threepwoods.

„Na, vor etwa zwanzig Jahren. Ich hab's selbst nicht direkt mitbekommen, war noch zu klein, als er gestorben ist.“

„Was? A-aber... Käpt'n Marley ist doch-“

„Auf einer Segelregatta verschollen gegangen.“

„Jedenfalls hat seine Geschichte wohl einige Piraten hervorgebracht, die sich auf die Suche nach diesen Inseln gemacht haben. Die Marine hielt das für ein solches Seemannsgarn, dass er dafür nie belangt wurde“, vollendete Beckman die Erzählung.

„Stimmt. Wegen solcher Gerüchte hat es mich damals nach Mêlée Island verschlagen. Allerdings war es weniger sagemumwogend, als einfach ein guter Anfang. Trotzdem bin ich immer noch verwirrt wegen Käpt'n Marley.“ Guybrush rieb sich nachdenklich durch den blonden Vollbart.

„Sonderlich viel ist nicht über ihn bekannt. Er tauchte eines Tages im South Blue auf, ließ sich auf einer Insel zum Bürgermeister wählen und besaß ein Schiff, was so hieß wie seine Enkelin.“

„Elaine“, kam es aus Beckman und Guybrush wie aus einem Munde.

Der Vize nickte. „Sie kam ihn wohl sogar mal besuchen. War damals das Gesprächsthema der ganzen Grand Line und jeder gestandene Pirat hat versucht ihr einen Heiratsantrag zu machen.“

Shanks lachte auf. „Bei so einer großen Auswahl wäre es interessant zu wissen, für wen sie sich entschieden hat.“

Perplex hob Kiara die Hand und zeigte auf den blonden Piraten, welcher ebenso erstaunt über diese ganzen Informationen wirkte.

„Huh? Er? Das heißt- Moment, dann bist du-?“

„Zutiefst verwirrt. Ich brauche mehr Alkohol“, murmelte Kiara und streckte ihren Krug grob in Richtung des Fasses, zum Nachfüllen, aus.

Warum hatte ihre Mutter nie ein Wort davon erzählt? Sie hatte die Grand Line selbst in jungen Jahren besegelt und verheimlichte ihrer Tochter die gesamte Existenz dieser und allem, was sich außerhalb des Drei-Inselreichs befand? Das klang absolut gar nicht nach ihrer Mutter.

„Wie kommt es, dass die Marine nie auf eure Inseln aufmerksam wurde?“, fragte Yasopp an Guybrush gewandt, während er Kiaras Krug großzügig auffüllte.

„Oh, wurden sie. Aber sie hielten das ganze wohl für eine Spielerei. Als wenn wir alle Schausteller wären. Hat eigentlich nur gefehlt, dass sie nach dem Kassenhäuschen fragen. Hey, warte Mal, dann macht eure Seite der Geschichte ja tatsächlich Sinn!“, fiel bei Guybrush nun der Groschen.

Kiara starrte bedröppelt in ihr Getränk. „Sie hat mir nie etwas gesagt, damit es einfach unglaublich klingt, sollte ich jemals darüber erzählen“, nuschelte sie.

Shanks und seine drei Offiziere nickten einheitlich. „Hat funktioniert.“

Nun, das klang doch sehr nach ihrer Mutter. Sie hatte immer einen Plan.

Eine Weile lang beobachteten sie schweigend die tänzelnden Flammen des Lagerfeuers zwischen ihnen. Einen ereignisreichen Tag wie diesen musste man erst einmal ordentlich sacken lassen.

Guybrush war der erste, der die Stille mit einem enthusiastischen Aufatmen durchbrach.

„Tja, die letzten zehn Jahre in Libertalia waren ganz nett – und wenn ich in dieser Zeit eins gelernt habe, dann Respekt vor Elaine, dass sie alleine die Gouverneursarbeit für

drei Inseln macht – aber es ist nun wirklich an der Zeit, dass ich zu meinem Plünderhäschen zurückkomme.“

„Kennst du denn den Weg?“, hakte Yasopp skeptisch nach.

„Nicht direkt“, gab Guybrush zu. Der Schütze schüttelte halb belustigt, halb frustriert den Kopf. „Aber ich kenne ein Mittel, wie ich mit Sicherheit nach Monkey Island finde. Und von da komme ich zurecht.“

„Und wie das?“, fragte Shanks skeptisch.

„Mit dieser Voodoo-Suppe?“, mutmaßte Kiara, welche die Geschichten ihres Vaters immerhin in- und auswendig kannte.

„Ich weiß zwar nicht, ob sie auf dieser Distanz wirkt. Aber ein Versuch könnte nicht schaden“, spekulierte ihr Vater gelassen. „Kommst du mit?“

„Oh...“

Die Frage traf Kiara wie einen Schlag ins Gesicht. Sie hatte nicht erwartet ihren Vater nach so langer Zeit völlig unverhofft auf dieser Insel inmitten der Grand Line zu treffen, aber noch weniger war es ihr in den Sinn gekommen, dass ihr Wiedertreffen so höllisch kurz sein könnte. Liebend gerne wollte sie die verlorenen Jahre mit ihm aufholen, andererseits wartete die Neue Welt auf sie, welcher sie erwartungsvoll entgegengefiebert hatte. Nach Hause zu kommen war schon seit längerem nicht mehr ihre oberste Priorität.

Guybrushs Blick wanderte zwischen der jungen Piratin und dem rothaarigen Kapitän hin und her. Er mochte vielleicht nicht der empathischste Mensch sein, doch das offenkundige Dilemma entging ihm nicht. Warmherzig winkte er ab.

„Ich verstehe schon. Es ist natürlich an der Zeit, dass du deine eigenen Abenteuer erlebst.“

Pathetisch hob er seinen Grog über den Kopf. „Hey, was für ein großartiger Tag ist. Der muss gefeiert werden!“

Schwungvoll stieß Shanks mit ihm an, ein breites, zustimmendes Grinsen auf den Lippen. „Da gehe ich mit! Leute, es ist Zeit für eine Party!!“